Faunistische Notizen zur Ameisenfauna Südniedersachsens (Hymenoptera: Formicidae)

Records of ants in Southern Lower Saxony (Hymenoptera: Formicidae)

VOLKER ASSING

Several pitfall trap studies as well as excursions were carried out primarily in xerothermous localities of Southern Lower Saxony, Germany, a region hitherto almost completely neglected myrmecologically. The material yielded a number of ant species generally believed to be rare. Some of them have as yet not been recorded from Lower Saxony, *Lasius sabularum* not even from the whole of West Germany. The reasons for the "rareness" of some of the species are discussed with particular reference to the German Red Data Book.

1. Einleitung

Während zur Ameisenfauna des nördlichen Niedersachsens bzw. des norddeutschen Flachlandes einige Untersuchungen (vgl. ASSING 1989) sowie ein älteres Verzeichnis (WAGNER 1938) vorliegen, handelt es sich bei dem südlichen Teil dieses Bundeslandes aus myrmekologischer Sicht praktisch um eine terra incognita, sieht man einmal von den Beiträgen von KNOLLE (1983) und MIOTK (1981) ab. Dabei sollte gerade in diesem Bereich mit seinen xerothermen Biotopen, insbesondere auf kalkhaltigen Substraten, eine reiche Formicidenfauna zu erwarten sein.

Im vergangenen Jahrzehnt wurden die Ameisen insbesondere solcher wärmebe-

günstiger Standorte, aber auch mehr oder weniger urbaner Lebensräume in und um Hannover sowie weiterer Flächen im südniedersächsischen Raum im Rahmen von Bodenfallenuntersuchungen und Exkursionen erfaßt. Zwar ergeben die so gewonnenen Daten in vieler Hinsicht immer noch ein sehr lückenhaftes Bild, doch soll in dieser Arbeit zumindest auf das Vorkommen und die Verbreitung seltener – bzw. als solche geltender – sowie bislang wenig oder nicht beachteter Formiciden aufmerksam gemacht werden. In Mitteleuropa bekanntermaßen häufige und verbreitete Arten bleiben dagegen unberücksichtigt.

2. Das Untersuchungsgebiet

Die nördliche Grenze des in diesem Beitrag erfaßten Gebiets verläuft etwa entlang dem Mittellandkanal (vgl. WAGNER 1938). Die Fundorte sind nicht gleichmäßig über die Region verteilt; insbesondere ist das nördliche Harzvor-

land im Osten unterrepräsentiert. Die Mehrheit der untersuchten Flächen befindet sich im Raum Hannover sowie im süd- bzw. südwestlich davon gelegenen Leine- und Weserbergland (Tab. 1).

Tab. 1: Verzeichnis der mehrfach genannten bzw. der intensiver untersuchten Fundorte.
Abkürzungen: F = Fallenfang; H = Handfang.

Untersuchungsfläche	UTM-Gitterwert	Kurzbeschreibung der untersuchten Biotope	Untersuchungszeitraum	Methoden
Hannover	NC 59 ND 40 ND 50	Magerrasen, Ruderalflächen, Rasenflächen, Trockenwiesen, Gärten, Mischwald	1981–91	F, H
Bad Nenndorf	NC 29	Garten	1987/88	F, H
Ortsberg (b. Alfeld/L.)	NC 56	verbuschender Kalkmagerrasen	1985–87	F, H
Weper (b. Northeim)	NC 53	großflächiger Kalkmagerrasen	1984–87	F, H
Heeseberg (b. Jerxheim, Kr. Helmstedt)	PC 27	Kalkhalbtrockenrasen in starker Hanglage	1990/91	H
Düt (b. Hameln)	NC 37	südexponiertes Arrhenatheretum auf Sand	1988/89	F, H
Külf (b. Hildesheim)	NC 56	ehem. Steinbruch mit Gebüsch und fragmentarischem Kalkmagerrasen	1990	F
Thüsterberg (b. Marienhagen)	NC 46	flachgründiger Steinbruch mit schütterer Vegetation	1987	H
Lehrte (b. Hannover)	ND 60	Laubmischwald (<i>Quercus</i> , <i>Fagus</i> , <i>Betula</i>) auf Sand	1989	F
Immensen (b. Lehrte)	ND 70	Waldrand (<i>Quercus</i> , <i>Pinus sylvestris</i>) auf Sand	1989	F

3. In Südniedersachsen nachgewiesene Formiciden

Bei den Nachweisen handelt es sich, wenn nicht anders angegeben, um direkte oder indirekte (♂♀) Nestfunde.

Ponera coarctata LATREILLE

Ortsberg; Weper; Heeseberg; Thüsterberg; Rohrsener Steinbruch bei Hameln (1.IV.84, SPRICK leg.); Königsförde bei Hameln (19.IV.86, Garten, SPRICK leg.).

Die in der Roten Liste (PREUSS 1984) in der Kategorie der vom Aussterben bedrohten Arten geführte *P. coarctata* wird wegen ihrer unauffälligen Lebensweise und sehr kleiner Völker leicht übersehen und auch mit Bodenfallen nur selten erfaßt. Sie scheint im südniedersächsischen Hügelland weit verbreitet zu sein; im Steinbruch auf dem Thüsterberg gehörte sie zu den häufigeren Ameisen.

Myrmica rugulosa NYLANDER

Hannover, wiederholt und an mehreren Stellen (Bothfeld, Bult, Misburg) auf Sandboden und mit meist spärlicher Vegetation (Rasenflächen, trockene Wiesen mit Magerrasenfragmenten); Immensen.

M. rugulosa zählt im südlichen Niedersachsen zu den selteneren *Myrmica*-Arten.

Myrmica sabuleti MEINERT

Die in der Roten Liste angeführte Art (PREUSS 1984) ist im Gebiet an wärmebegünstigten Standorten, auch in urbanen Bereichen (Ruderalflächen, Wiesen, Rasen etc.) häufig und hier sicher nicht gefährdet (vgl. auch die Angaben bei ASSING (1989) und HAESLER (1987)).

Myrmica specioides BONDROIT

Wohl vielfach verkannte, wie *M. sabuleti* offenbar kulturindifferente Art, die im

südniedersächsischen Raum an besonnten Stellen häufig, sowohl auf Rasen-, Wiesen- und Ruderalflächen in Hannover als auch auf Halbtrockenrasen nachgewiesen wurde.

Myrmica schencki EMERY

Weper; Heeseberg; Külf; Thüsterberg.

M. schencki, nach SEIFERT (1988a) eine der thermophilsten mitteleuropäischen *Myrmica*-Arten, ist hier offenbar recht selten. Lediglich in dem flachgründigen Steinbruch auf dem Thüsterberg wurden höhere Nestdichten beobachtet; dort gehörte sie zu den häufigsten Formiciden.

Myrmica lobicornis NYLANDER

Ortsberg; Weper; Hannover-Isernhagen (Sandmagerrasen).

Wie *M. schencki* scheint *M. lobicornis* in Südniedersachsen eher selten zu sein und – im Gegensatz zu *M. sabuleti*, *M. rugulosa* und *M. specioides* – auf typisch urbanen Flächen zu fehlen.

Stenamma westwoodi WESTWOOD

Die bei PREUSS (1984) als gefährdet eingestufte Art war im Untersuchungsgebiet mit Bodenfallen in Waldbiotopen, auf verbuschten Flächen und sogar in urbanen bzw. dörflichen Klein- und Vorgärten insbesondere in Heckennähe überall nachzuweisen. Im Stadtwald Hannovers (Eilenriede) zählt sie zu den häufigsten Ameisen. Sie dürfte vielfach wegen ihrer versteckten Lebensweise übersehen worden sein; in diesem Raum gehört sie sicher nicht zu den bedrohten Formiciden.

Diplorhoptum fugax (LATREILLE)

Heeseberg; Külf; Klosterberg bei Hohnstedt (Umg. Northeim; 7.VIII.87; RÖGENER leg.); Einbeck (Halbtrockenrasen, 30.VI.84, SPRICK leg.). *D. fugax* ist in Niedersachsen eine sel-

tene Art xerothermer Standorte des Hügellands. Sie wurde zwar in Dänemark (LOMHOLDT et al. 1986), nicht aber im norddeutschen Flachland nachgewiesen.

***Myrmecina graminicola* (LATREILLE)**

Bad Nenndorf; Ortsberg; Weper; Heeseberg; Düt; Kulf; Thüsterberg; Nienstedt/Deister (ehem. Steinbruch, 30.V.85); Mühlenberg b. Uehrde (Umg. Helmstedt, 10.VIII.89);

Die wie *S. westwoodi* versteckt lebende und daher leicht übersehene, laut Roter Liste (PREUSS 1984) stark gefährdete Art wurde an allen mit Bodenfallen untersuchten sowie einigen weiteren wärmebegünstigten Standorten im südniedersächsischen Hügelland nachgewiesen (vgl. auch MIOTK 1981). Sie ist in diesem Raum daher nicht selten; dagegen fehlt sie offenbar in der norddeutschen Ebene, zumindest liegt bislang von dort kein Fund vor. Ähnlich wie bei *Myrmica*-Arten und *Stenammina westwoodi* (ASSING 1986; ELMES 1982) scheinen die dealaten ♀♀ vor allem im Frühjahr und Frühsommer, lange nach dem Begattungsflug (September/Oktober) epigäisch aktiv zu sein. Von insgesamt 12 mit ganzjährig exponierten Bodenfallen erfaßten ♀♀ wurden alle im Mai (6 Exx.), Juni (4 Exx.) und Juli (2 Exx.) gefangen.

***Leptothorax nylanderii* (FÖRSTER)**

Hannover (Eilenriede); Ortsberg; Lehrte; Immensen; Bruchhof bei Stadthagen (Laubmischwald); Ahnsen bei Bückeberg (Feldrain); Dinstorf bei Hannover (Fichtenforst).

L. nylanderii dürfte nach bisherigen Funden im südniedersächsischen Raum weit verbreitet sein, kommt weiter nördlich allerdings nur selten vor. Außer einem publizierten (ASSING 1989) liegen mir von dort noch Nachweise aus der Umg. Lingen (19.VI.80) und von Gartow (Umg. Lüchow, 25.V.91) vor.

***Leptothorax unifasciatus* (LATREILLE)**

Weper; lth b. Coppenbrügge (14.III.83)

In Südniedersachsen seltene Art xerothermer Standorte, die im nordwestdeutschen Flachland fehlen dürfte. Der von WAGNER (1938) angeführte Fund eines Männchens bei Hamburg erscheint mir zweifelhaft.

***Leptothorax interruptus* (SCHENCK)**

Ortsberg; Weper; Thüsterberg.

Im Untersuchungsgebiet bislang nur selten gefundener Bewohner trockenwarmer Biotope (Halbtrockenrasen, Steinbruch), der aus dem nördlichen Niedersachsen unbekannt ist.

***Leptothorax affinis* MAYR**

Bruchhof b. Stadthagen (29.VI.91, aus *Quercus*-Ästen geklopft, SPRICK leg.); Bad Nenndorf (1 ♀ in einem Meisenkasten, 24.12.82).

L. affinis war bisher aus Niedersachsen wie dem gesamten nordwestdeutschen Raum nicht bekannt. Auch SEIFERT (1986) wies die Art bei seinen umfangreichen Untersuchungen in Ostdeutschland nur sehr selten nach.

***Harpagoxenus sublaevis* (NYLANDER)**

Kulf (1 ergatoides ♀ im Juli 1990 in einer Bodenfalle).

Aus Niedersachsen lag von dieser dulotisch lebenden Art bislang nur ein Fund vor (HAESELER 1990). In dem ehemaligen Steinbruch am Kulf wurden neben *H. sublaevis* auch die beiden potentiellen Wirtsarten *Leptothorax acervorum* (FABR.) und *L. muscorum* (NYL.) nachgewiesen.

***Tetramorium impurum* (FÖRSTER)**

Ortsberg; Weper; Düt; Thüsterberg.

Bis CAMMAERTS et al. (1985) zeigten, daß neben *T. caespitum* (L.) auch *T. impu-*

rum zumindest in Belgien weitverbreitet ist, wurde letztere kaum beachtet; aus Mitteleuropa liegen daher bisher nur wenige Nachweise vor. Die Arbeiterinnen der beiden Arten variieren morphologisch stark und sind nur schwer zu unterscheiden. Vermutlich ist *T. impurum* in Südniedersachsen weit verbreitet. Allerdings konnten nur die angegebenen Funde anhand von ♂♂ oder ♀♀ abgesichert werden.

***Tapinoma ambiguum* EMERY**

Heeseberg.

T. ambiguum ist in Mitteleuropa weit verbreitet (SEIFERT 1984), wurde aber bisher vielfach nicht beachtet. Die auch in der Tiefebene vorkommende Art (ASSING 1989) wurde bislang nur von einem Halbtrockenrasen nachgewiesen. Auf anderen untersuchten xerothermen Flächen (Weper, Ortsberg, Düt) war die Schwesterart *T. erraticum* (LATR.) vertreten.

***Lasius cf. alienus* (FÖRSTER)¹⁾**

Nach SEIFERT (mündl. Mitt.) handelt es sich bei *L. alienus* um einen Komplex aus mehreren Arten, der zur Zeit von ihm bearbeitet wird. Es soll an dieser Stelle daher nur erwähnt werden, daß sowohl

¹⁾ Nachdem kurz vor der Fertigstellung des Drucksatzes die Revision der Untergattung *Lasius* s. str. publiziert wurde, lassen sich nunmehr den angegebenen Formen die entsprechenden gültigen Namen zuordnen: *Lasius alienus* FÖRSTER (kalkbewohnende Form), *L. paralienus* SEIFERT (pubeszente Form) und *L. psammophilus* SEIFERT (sandbewohnende Form). Für weitere Einzelheiten vgl. SEIFERT, B. (1992): A Taxonomic Revision of the Palaearctic Members of the Ant Subgenus *Lasius* s. str. (Hymenoptera: Formicidae). – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 66(5), 1–67.

die 'pubeszente' (Weper, Ortsberg) als auch die 'kalkbewohnende' Form (Heeseberg; alle SEIFERT det.) in Südniedersachsen vertreten sind. Bei der in nordwestdeutschen *Calluna*-Heiden vorkommenden (ASSING 1989) handelt es sich um die 'sandbewohnende' Form.

***Lasius emarginatus* (OLIVIER)**

Heeseberg.

Die in Südeuropa und im südlichen Mitteleuropa weit verbreitete, in Südniedersachsen jedoch sehr seltene Art wurde bei einer gemeinsamen Exkursion auf dem Heeseberg von SEIFERT an einer südexponierten Abbruchkante beobachtet. Aus Nordwestdeutschland liegen wenige alte Funde von Bremen, Hamburg und aus der Nordheide vor (WAGNER 1938).

***Lasius myops* FOREL**

Heeseberg.

Der sehr xerothermophile (SEIFERT 1983) und im Gebiet ausgesprochen seltene *L. myops* wurde nur auf dem Heeseberg, dort aber wiederholt nachgewiesen. Es handelt sich dabei um den bislang nördlichsten Fundort in Mitteleuropa (SEIFERT mündl. Mitt.). Aus der Literatur sind keine weiteren Funde aus Niedersachsen oder angrenzenden westdeutschen Gebieten bekannt.

***Lasius jensi* SEIFERT**

Heeseberg.

L. jensi, ein typischer Bewohner xerothermer Kalkhalbtrockenrasen (SEIFERT 1988b), erreicht im südniedersächsischen Raum die Nordgrenze seines Verbreitungsareals und ist dort offenbar sehr selten. Da die Art erst vor knapp 10 Jahren beschrieben wurde, fehlen Fundmeldungen für Niedersachsen bis-

lang völlig; ähnliches gilt für viele weitere Gebiete Westdeutschlands.

Lasius sabularum (BONDROIT)

Weper (1 ♀, 17.IX.87, JOGER leg.); Ahnsen bei Bückeburg (1 ♀ in einer Falle auf einem Acker, IX.87, SPRICK leg.).

Diese bisher wenig beachtete, hiermit zum ersten Mal für Westdeutschland nachgewiesene Ameise scheint in Südniedersachsen ausgesprochen selten zu sein; Nestfunde sind bislang unbekannt. Die anderen drei im Gebiet vertretenen *Chthonolasius*-Arten, *L. mixtus* (NYLANDER), *L. meridionalis* (BONDROIT) und *L. umbratus* (NYLANDER) wurden hier dagegen vielfach festgestellt.

Polyergus rufescens LATREILLE

Schloß Ricklingen bei Hannover (VII.1976, WINKLER leg.).

Für den gesamten nordwestdeutschen Raum lag bislang nur ein Fund der Amazonenameise aus dem vorigen Jahrhundert vor (WAGNER 1938); aus Südniedersachsen war sie unbekannt. Da es sich um eine auffällige, große und damit kaum zu übersehene Art handelt, trifft ihre Einordnung in die Kategorie der vom Aussterben bedrohten Formiciden (PREUSS 1984) sicher auch für diese Region zu.

Formica lemani BONDROIT

Bad Grund im Harz (17.VI.83).

Obwohl von KNOLLE (1983) nicht aufgeführt (Verwechslung mit *F. fusca*?), dürfte *F. lemani* in höheren Lagen insbesondere des Harzes weiter verbreitet sein.

4. Diskussion

Wie erwartet erwies sich der bis heute nicht nur hinsichtlich seiner Formici-

denfauna stiefmütterlich behandelte südniedersächsische Raum – hier insbesondere die xerothermen Flächen (Mesobrometen, Steinbrüche etc.) – aus myrmecofaunistischer Sicht als sehr bemerkenswert. Immerhin kommt hier eine Reihe zum Teil gar nicht seltener Arten vor, die im Hügelland die Nordgrenze ihres Verbreitungsareals in Deutschland erreichen, aus der nordwestdeutschen Ebene unbekannt sind oder dort nur sehr selten gefunden wurden. Insgesamt sind nunmehr knapp 60 Arten in Niedersachsen als indigen nachgewiesen. Die hohe Zahl von Erstfunden für die südniedersächsische und auch die gesamte nordwestdeutsche Region beruht zum einen sicherlich auf der hier zu geringen Bearbeitungsintensität, zum anderen aber auch darauf, daß in der Vergangenheit viele Arten nicht beachtet oder auch erst vor kurzer Zeit beschrieben bzw. abgetrennt wurden. Aus diesen Gründen werden auch in zukünftigen Arbeiten die Verbreitungslücken bislang nur selten gefundener Arten zu füllen und weitere Formicidenarten nachzuweisen sein. Letzteres legt insbesondere der Vergleich mit viel intensiver untersuchten Gebieten Ostdeutschlands nahe (vgl. SEIFERT 1986).

Im Rahmen dieses Beitrags konnte gezeigt werden, daß einige Arten der Roten Liste (PREUSS 1984) in Südniedersachsen durchaus häufig, und zwar selbst auf stark vom Menschen beeinflussten bzw. gestörten Flächen vertreten sind (z. B. *Myrmica sabuleti*, *Stenammina westwoodi*, *Myrmecina graminicola*; s. Kap. 3). Auch die als gefährdet eingestufte, in Kap. 3 nicht gesondert aufgeführte *Formica cunicularia* ist wie ihre Schwesterart *F. rufibarbis* im Gebiet nicht selten. Ferner ist hier *Ponera coarctata* gewiß nicht vom Aussterben

bedroht. Es fällt auf, daß es sich bei einem Teil der genannten Arten um solche handelt, die eine versteckte Lebensweise führen und daher seltener gefunden werden, was schließlich zu einer Fehleinschätzung ihrer tatsächlichen Häufigkeit führen kann. Es wäre daher notwendig, eine Rote Liste zu erarbeiten, die

1. solche – durch eine bestimmte Lebensweise bedingte – geringere Nachweiswahrscheinlichkeit,
2. die natürliche Verbreitung der Arten (regionale Differenzierung; vgl. z. B. *Myrmecina graminicola*) und
3. auch erst in jüngerer Vergangenheit beschriebene, abgetrennte bzw. bisher nicht beachtete Arten berücksichtigt.

5. Zusammenfassung

Im Rahmen von Bodenfallenuntersuchungen und Exkursionen im myrmekologisch bisher kaum bearbeiteten südlichen Niedersachsen wurde insbesondere auf xerothermen Standorten eine Vielzahl allgemein als selten angesehener Arten nachgewiesen. Neben einigen Neufunden für Niedersachsen wird *Lasius sabularum* zum ersten Mal für Westdeutschland gemeldet. Gründe für die „Seltenheit“ einiger Arten werden – insbesondere auch unter Berücksichtigung der Roten Liste der Ameisen – diskutiert.

Literatur

ASSING, V. (1986): Distribution, densities and activity patterns of the ants (Hymenoptera: Formicidae) of *Calluna* heathlands in Northwestern Germany. – Entomol. Gener. 11: 183–190.

ASSING, V. (1989): Die Ameisenfauna (Hym.: Formicidae) nordwestdeutscher *Calluna*-Heiden. – Drosera '89: 49–62.

CAMMAERTS, R., J. M. PASTEELS & Y. ROISIN (1985): Identification et distribution de *Tetramorium caespitum* (L.) et *T. impurum* (FOERSTER) en Belgique (Hymenoptera

Formicidae). – Actes Coll. Insectes Soc. 2: 109–118.

ELMES, G. W. (1982): The phenology of five species of *Myrmica* (Hym. Formicidae) from South Dorset, England. – Ins. Soc. 29: 548–559.

HAESELER, V. (1987): Ameisen, Wespen und Bienen des Ipwegger Moores bei Oldenburg i. O. (Hymenoptera: Aculeata). – Braunschw. Naturkd. Schr. 2: 663–683.

HAESELER, V. (1990): Zum Vorkommen von *Harpagoxenus sublaevis* (NYLANDER) in einem aufgeforsteten Hochmoorrest bei Oldenburg (Hymenoptera: Formicidae). – Braunschw. Naturkd. Schr. 3: 757–762.

KNOLLE, F. (1983): Über einige Kerbtiere im Gebiet von Goslar am Harz nach Aufzeichnungen von W. JACOBS (Insecta: Heteroptera, Coleoptera, Hym. Formicidae). – Mitt. Naturw. Ver. Goslar 1: 29–48.

LOMHOLDT, O. & N. RASMUSSEN (1986): Tyvemyren *Diplorhoptrum fugax* (Latreille, 1798) fundet i Danmark (Hymenoptera, Formicidae). – Ent. Meddr. 53: 111–112.

MIOTK, P. (1981): Zur Fauna des Naturschutzgebietes „Hainholz“. – Ber. naturhist. Ges. Hannover 124: 113–154.

PREUSS, G. (1984): Rote Liste der Ameisen (Formicidae). – In: BLAB, J., NOWAK, E., TRAUTMANN, W. & H. SUKOPP: Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. – Naturschutz Aktuell, 1: 270 S., Greven.

SEIFERT, B. (1983): The taxonomical and ecological status of *Lasius myops* FOREL (Hymenoptera, Formicidae) and first description of its males. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 57: 1–16.

SEIFERT, B. (1984): A method for differentiation of the female castes of *Tapinoma ambiguum* EMERY and *Tapinoma erraticum* (LATR.) and remarks on their distribution in Europe north of the Mediterranean region. – Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden 11: 151–155.

SEIFERT, B. (1986): Vergleichende Untersuchungen zur Habitatwahl von Ameisen im mittleren und südlichen Teil der DDR. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 59,5: 1–124.

SEIFERT, B. (1988a): A taxonomic revision of the *Myrmica* species of Europe, Asia Minor,

and Caucasia (Hymenoptera, Formicidae).
– Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 62,3:
1–75.

SEIFERT, B. (1988b): A revision of the European species of the ant subgenus *Chthonolasius* (Insecta, Hymenoptera, Formicidae).
– Entom. Abh. Mus. Tierk. Dresden 51:
143–180.

WAGNER, A. C. W. (1938): Die Stechimmen (Aculeaten) und Goldwespen (Chrysididen s. l.) des westlichen Norddeutschland. – Verh. Ver. Naturw. Heimatforsch. Hamburg 26 (1937): 94–153.

Volker Assing
Gabelsbergerstr. 2
D–30163 Hannover

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Göttinger Naturkundliche Schriften](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Assing Volker

Artikel/Article: [Faunistische Notizen zur Ameisenfauna Südniedersachsens \(Hymenoptera: Formicidae\) 33-40](#)